Fonds für Entwicklung
und Partnerschaft in Afrika
Fund for Development
and Partnership in Africa

Ökologie und Landwirtschaft im trockenen Südosten Simbabwes: «Trainingszentrum PORET» in Chaseyama, Chimanimani-Distrikt

Bericht 2020

SITUATION SIMBABWE 2
ZIELERREICHUNG, MILESTONES 2020 3
ERFOLGSGESCHICHTE 8
FINANZEN 10
AUSSICHTEN 2021 11

SITUATION IN SIMBABWE

COVID-19: Lockdown trifft die Bevölkerung schwer

Das Jahr 2020 war für Simbabwe nicht einfach. Zwar hat sich das COVID-19Virus nicht so verheerend ausgebreitet wie in anderen Ländern (Südafrika hatte bei weitem mehr Todesfälle), jedoch hatte die Bevölkerung von Simbabwe unter dem verhängten Lockdown zu leiden. Der Lockdown dauerte 1 Jahr (mit kurzem Unterbruch), wer keine «Police Clearance» besass, durfte seine Ortschaft oder gar Stadtbezirk nicht verlassen, weswegen auch öffentliche Verkehrsmittel weitgehend eingestellt wurden. Das Polizeiaufgebot wurde in den Orten und Städten sowie auf den Strassen massiv erhöht und bereits kleine Ansammlungen von Menschen wurden sofort aufgelöst (teils auch mit Gewalteinfluss). Märkte und der gesamte informelle Sektor wurden zwangsgeschlossen. In Simbabwe, wo die Mehrheit der Bevölkerung von diesem informellen Sektor lebt, war das ein grosser Schock. Zu Beginn der Pandemie war die Situation auch in den Krankenhäusern prekär, nicht etwa wegen den vielen Corona Erkrankungen, sondern weil das Personal nicht mehr zur Arbeit kam – zu gross war die Furcht vor dem Virus. Dies wird nachvollziehbar, wenn man bedenkt, dass der Staat anfangs die Ausbreitung von Covid19 in Simbabwe leugnete und es öffentlich als «Strafe Gottes für den Westen» betitelte. Dementsprechend wurde das Gesundheitspersonal weder geschult, noch wurde angemessene Schutzbekleidung zu Verfügung gestellt. Die Lage in den Krankenhäusern beruhigte sich im Herbst 2020 nachdem unter anderem China und England Schutzbekleidung und PCR-Tests nach Simbabwe sandten. Mit diesem Lockdown-Jahr stürzte Simbabwe nochmals tiefer in die ökonomische Krise und die ohnehin schon stark angeschlagene Ernährungssicherheit des Landes sank drastisch tiefer.

Landwirtschaft und Ökologie unvermindert bedeutungsvoll

Angesichts dieser Umstände und da in dieser Krise viele Simbabwer/innen von der Stadt aufs Land zurückgekehrt sind (um in einem gewissen Grad selbstversorgend zu sein) ist das Thema nachhaltiger Umgang mit Ressourcen und Land weiterhin, wenn nicht sogar mehr als zuvor, hoch aktuell.

Negativer Einfluss auf Arbeit der Partnerorganisation

Unsere Partnerorganisation PORET sagt in ihrem Quartalsbericht: «Die Covid-19-Pandemie kam zu einem ungünstigen Zeitpunkt für PORET und den Chaseyama Permaculture Club (CPC): Gerade als sich die Mitglieder auf die Feldtage vorbereitet hatten, eine unserer wichtigsten jährlichen Aktivitäten. Durch den verhängten Lockdown, konnten nur 11 der 17 geplanten Feldtage durchgeführt werden. Die Landwirte, die ihre Ressourcen zusammenlegten für die Veranstaltung, die dann abgesagt werden musste, waren sehr betroffen und demotiviert. Der grösste Einfluss hatte Covid-19 auf unsere Meetings und Workshops mit grosser Anzahl Personen, die wir normalerweise durchführen. Grosse Versammlungen wurden illegal. Bei PORET spielen Gemeindeversammlungen eine wichtige Rolle für den Austausch von Informationen, Feedback und der Planung für bevorstehende Veranstaltungen. PORETs Outreach-Programm wurde daher stark beeinflusst. Wir waren auf Online-Kommunikation angewiesen, aber wir wissen, dass diese nicht für alle Menschen zugänglich ist, insbesondere BäuerInnen. Wir erkennen an, dass Covid-19 Auswirkungen auf jeden Bereich in der Gemeinde hatte - unser Einkommen, Essen, Beschäftigung und soziales Leben wurden beeinträchtigt. Die Vermarktung unserer Produkte wurde zum Stillstand gebracht, was zu einem enormen Rückgang des Familieneinkommens führte. Das wiederum hat sich auf die Verfügbarkeit von Lebensmitteln ausgewirkt. Diejenigen in der Gemeinde die von Handouts (Hilfsgüter) abhängig sind, waren ebenfalls stark betroffen, da die Organisationen, die früher Lebensmittel zur Verfügung stellten, damit (teilweise) während des Lockdown aufhörten. Diese Pandemie hat die Verwundbarkeit der BäuerIn-

nen nochmals aufgezeigt. Es wurde sichtbar wie wichtig es ist, unser eigenes Saatgut zu produzieren, wenn wir ein gewisses Mass an Nahrungsmittelsicherheit haben wollen.»

Ziele dennoch erreicht!

PORET wäre aber nicht die Partnerorganisation, die wir kennen, wenn sie nicht das Beste aus der Situation gemacht hätte. Trotz all der Hindernisse haben sie einen vollen Aktivitätenkatalog 2020 zustande gebracht und konnten fast alle gesteckten Ziele vollständig erreichen. Neben diesen Milestones 2020 gab es Highlights, die zwar im Aktivitätenkatalog aufgeführt sind aber dennoch nochmals speziell erwähnt werden sollten.

- PORET hat die Auszeichnung des Environment Stewardship and Sustainability Innovation Award erhalten. Diese Auszeichnung wurde am 16. Oktober in Mutare bei der 2020 Manicaland Provincial Edition des Environment Responsible Business and CRS Awards zusammen mit der EMA entgegengenommen. Diese Auszeichnung wurde dann am 23. Oktober dem Headman Mutidzawanda feierlich überreicht.
- Während des Lockdown wurde festgestellt, dass sich die Bauern selbst organisieren wollen und können. Es wurden Bauer zu Bauer Trainings (zu Biodünger und Pestkontrolle) auf Dorfebene und bereits geplanten Aktivitäten selbständig durchgeführt. Dies zeigt, dass der Bottom-up Ansatz funktioniert.
- Die Zahl der Mitglieder im Permakulturklub ist inzwischen auf über 450 angestiegen. PORET konnte auch zwei weitere Dörfer Maunganidze (Chipinge Bezirk) und Pararai (Mutare Bezirk) in das Projektgebiet aufnehmen. Nun sind es gesamthaft 28 Dörfer.

Wir dürfen annehmen, dass unsere Erwartungen noch sehr viel mehr übertroffen worden wären, hätte COVID-19 die Entwicklungen nicht ausgebremst.

Erreichte Milestones

1 Ausbau des Trainingszentrums: Erweiterung des «Waldgartens»

Reparatur defekte Solarpumpe. Installation Solarstromversorgung für das Trainingszentrum.
Im März wurde ein Wasserleitungssystem installiert, das den grössten Teil des Zentrums abdeckt und mit der reparierten Solarpumpe betrieben wird. Dies ermöglicht nun eine bessere Bewässerung des Gartens und bringt fliessend Wasser zu den sanitären Anlagen in der Nähe der neuen Hütten. Im Bürogebäude innerhalb des Trainingscenters wurde ein Solarpanel installiert, welches das Gebäude mit Strom versorgt.

Zweite Phase Unterkünfte abgeschlossen.

Die Bauarbeiten für 10 Rundhütten im Trainingscenter begannen im März und sind aktuell fertig

eingerichtet und bereit für Übernachtungen. PORET stellte für die Bauarbeiten lokale Personen an.

Zweiter Ausbauschritt der Wasser-Ernte-Infrastruktur ausgeführt

Im Rahmen eines Workshops errichteten die TeilnehmerInnen im Trainingscenter einen Damm mit den Massen 10x3x0,8 m und einer durchschnittlichen Wasserspeicherkapazität von 24.000 Litern. Im September wurden dann bei allen bestehenden Dämmen, die Wände mit Erde aufgefüllt. Dies geschah als Vorbereitung für die Regenzeit.

Ausbau der Mischkulturgärten, Pflanzungen von Fruchtbäumen und einheimischen Gehölzen

Während der Regenzeit wurden 763 Bäume innerhalb des Waldgartens und Trainingszentrums angepflanzt.

Ausbau der Baumschule

Durch das ganze Jahr verteilt wurden 6205 Setzlingen in der Baumschule eingetopft. Da die Baumschule über einen eigenen Damm verfügt und neuerdings durch die Solarpumpe auch jederzeit Wasser zu Verfügung hat, wurde das eintopfen von Samen und deren Aufzucht erheblich erleichtert.

Aus den Beständen der Baumschule wurden rund 3000 Bäumchen entnommen und in Workshops eingepflanzt (156), verkauft (26) oder an BäuerInnen verschenkt, damit sie diese anpflanzen (ca. 2800).

Dokumentation Biodiversität im Anbausystem
Um erhöhte Biodiversität nachzuweisen, bedarf es ein geeignetes Messungssystem. Dies muss aber erst noch entwickelt werden. Jedoch kann auf Gehöftebene erkannt werden, dass bei jenen Bauern, welche agroökologische Praktiken anwenden, eine erhöhte Biodiversität ersichtlich ist.

Voraussetzung für Biodiversität ist der Zugang zu Saatgut bzw. Sortenvielfalt. PORET hat aus diesem Grund eine Saatgutbank ins Leben gerufen, welche die Erhaltung von Sorten zum Zweck hat (siehe Liste im Anhang). Jedoch werden die Bauern auch ermutigt und geschult, wie sie ihr eigenes Saatgut vermehren können um eine möglichst grosse Sortenvielfalt zu erhalten.

2 Durchführung von Trainings auf Grundlagen der Agrarökologie, Wassermanagement, Nahrungsmittelverarbeitung und -konservierung, biologische Massnahmen zur Bekämpfung von Pflanzenkrankheiten und -schädlingen, Saatgutpflege, Baumpflege, natürliche Dünger und Bodenfruchtbarkeit.

Kurse auf dem Trainingsgelände, Kurse in den Dörfern und auf den Gehöften.

Datum	Name Workshop	Ort	Teilnehmer	Frauen	Männer
12. Jan	Bokashi Herstellung	Jinga, Bezirk 5	21	7	14
16. Jan	Home design	Hapare, Bezirk 3	11	7	4
21. Feb	Climate impact mitigation	Nenohwe, Bezirk 5	13	3	10
18. März	Land use designing	Jinga, Bezirk 5	27	11	16
28. Mai	Demonstration plots and seed banks	Zvokuitirwa, Bezirk 3	51	28	23
10. Juni	HLLM	Zvokutirwa, Bezirk 3	6		6
11. Juni	Lebensmittelverabeitung	Nemaramba, Beuirk 3	7	5	2
5. Juli	Water harvesting	Chimoyo, Berzirk 2	12	5	7
10. Juli	Develping food forests	Hapare, Bezirk 3	11	9	2
10. Juli	HLLm	Shati, Bezirk 2	10	6	4

21. Juli	Developing food Forests	Nenohwe, Bezirk 5	13	10	3
22. Juli	Developing food Forests	Mukono, Bezirk 2	6	5	1
6. Aug	Cropping Caldender	Hapare, Bezirk 3	16	10	6
13. Aug	Cropping Calender	Nenohwe, Bezirk 5	19	17	2
2. Sept	HLLM	Chibuwe, Bezirk 5	8	4	4
4. Sept	HLLM with Astrid	Chipiro und Chibuwe, Bezirk 5	93	59	34
10. Sept	HLLM with TSURO	Jinga, Bezirk 5	141	78	63
16. Sept.	Water harvesting	Trainingscenter	27	13	14
17. Sept	Water harvesting	3 Dörfer in den Bezirken 2,3,5	67	35	32
22. Sept	Farm trials	Trainingscenter	47	35	12
23. Sept	Farm trials	Trainingscenter	54	36	18
23. Sept	Tsotso stove making	Nemutenzi	55	32	23
24. Sept	Tsotso stove making	Nemutenzi	50	28	22
28. Sept	HLLM with Astrid	Vers. Dörfer	28	12	16
Ganzer Monat	Total 13 Food processing workshops	In 13 Dörfern	198	154	44
3. Oktober	Tsotso stove workshop	Trainingscenter	41	25	16
8.-10. Okt.	Conflict Resolution Workshop	Zvokuitirwa	23	20	3
13.-23. Okt.	Permaculture Design Course	Trainingscenter und in Döfer	48	25	23
14. Okt.	Trials workshop	Trainingscenter	26	19	7
27. Okt.	Review and Planning and Leadership training	Trainingscenter	88	57	31
28. Okt.	Natural Pest & Disease Management	Trainingscenter	13	13	0
30. Okt.	Community Mapping workshop	Trainingscenter	16	11	5
4. Nov	Tsotso stove making training	Nemutenzi, Bezirk 5	12	9	3
5. Nov	Tsotso stove making training	Chibuwe, Bezirk 5	8	8	0
10. Nov	Bokashi training	Chibuwe, Bezirk 5	13	11	2
20. Nov	Food Processing Workshop	Nemutenzi, Bezirk 5	36	31	5
9. Dez.	Introduction to Permaculture Design workshop	Maunganidze, Bezirk 1	15	5	10
16. Dez.	Bokashi Training workshop	Trainingscenter	34	11	23
22.-24. Dez.	Village based bokashi training	In 6 Dörfern	128	81	47
55 Kurstage		**TOTAL**	**1492**	**935**	**557**

Unsere Partnerorganisation konnte im Jahr 2020 total 55 Kurstage (teils mehrtätige Kurse) mit insgesamt 1492 Personen (935 Frauen und 557 Männer) durchführen. Es ist motivierend zu sehen, dass die Covid-19 Pandemie die Aktivitäten von PORET nur minimal eingeschränkt hat. Ebenfalls erfreulich ist die weitaus höhere Teilnahme von Frauen an den Kursen /Workshops. Die Schulung und das Weitergeben an technischem Knowhow an Frauen ist entscheidend für eine nachhaltige Entwicklung.

3 Beratung mitwirkender Bauernfamilien auf deren Feldern und Stärkung des Permakultur-Klubs. Mindestens 350 kleinbäuerliche Haushalte erhalten Beratung und werden in lokale Gruppen aktiver BäuerInnen eingebunden, welche sich gegenseitig unterstützen.

Durchführung von Field-Days in jedem der 25 Dörfer; 400stes Mitglied des Permakultur-Klubs.

Die Zahl der Mitglieder im Permakulturklub ist inzwischen auf über 450 angestiegen und der Klub hat jetzt in 28 Dörfern aktive Gruppen.

Die Feldtage standen dieses Jahr unter dem Thema: «Importance of Growing small grains in arid regions». Insgesamt wurden 11 Feldtage auf jeweils einem anderen Hof abgehalten wobei der jewei-

lige Bauer / Bäuerin der GastgeberIn ist und die TeilnehmerInnen die Felder begutachten können. Diese Feld Tage werden genutzt, um Club Mietglieder und Stakeholder zusammenzubringen und um Inputs rund um das jährliche Thema einzubringen. Total nahmen 431 Personen (259 Frauen und 172 Männer) and den Feldtagen teil.

4 Sensibilisierungsprojekt «holistisches Weidelandmanagement»

Die Holistic Land and Livestockmanagement HLLM Workshops in den Dörfern halfen den Bauern, den Prozess im praktischen Sinne zu verstehen. Wie auch die von Astrid Huelin (externe Konsulentin) in den Dörfern durchgeführten Demonstrationen konnte das Verständnis für ganzheitliches Land- und Viehmanagement gesteigert werden. Die CPC-Mitglieder in einigen Dörfern begannen den mobilen Kraal zu nutzen, so wie sie es beim Austauschbesuch beim African Center gelernt haben. Dies ist ein guter Ausgangspunkt. Wir sehen eine steigende Anzahl von Bauern, die auf ihren Feldern aus eigener Initiative die gelernten Methoden umsetzten wollen.

Datum	Aktivität	Total	Frauen	Männer
30. Juni	Reflektionsmeeting Austausch-besuch	13	1	12
September	Beweidungsgebietsbesichtigung in Chibuwe	8	4	4
	Workshop mit Astrid in Chipiro und Chibuwe	93	59	34
	Workshop in Chakohwa	40	23	17
	Workshop in Jinga	54	29	25
	Workshop in Hotspring Resort	47	26	21
Oktober	Workshop in Chakohwa mit Astrid	21	9	12
	Beweidungsplan in Chibuwe	23	10	13
	Meeting in Chibuwe mit TSURO Trust	23	16	7
	Meeting mit traditional Leaders in Bezirk 2	23	5	13
November	Meeting im Trainingscenter mit PELUM	16	3	13
	Beweidungsplan in Chimoyo	42	17	25
	TOTAL	**403**	**202**	**196**

Neben den Meetings und Workshops zum Thema HLLM war auch die Implementierung eines Beweidungsplans pro Dorf in Kombination mit mobilen Kraalen ein Schwerpunkt. Bis Ende Jahr 2020 konnten 6 mobile Kraale aufgebaut werden und wie in der Tabelle oben in zwei Dörfern (Chibuwe und Chimoyo) ein Beweidungsplan eingeführt. Ziel ist es, auf Dorfebenen Beweidungspläne für alle Dörfer in den Bezirken 2, 3 und 5 zu erstellen und zu implementieren. Vorerst hat PORET die Dörfer unterstützt, die die angebotenen Methoden umsetzten wollten. Diese Dörfer dienen als Anschauungsbeispiele für das kommende Jahr, wenn auch Ergebnisse der Anwendung sichtbar sind.
PORET ist positiv gestimmt bezüglich des HLLM Prozesses. Es ist für sie sehr wichtig, dass die traditionellen Leader (Headman und Chiefs) vom Prozess überzeugt sind und diesen auch in ihren Dörfern pushen. Dies wurde erreicht. Jetzt gilt es noch die breite Masse der Viehbesitzer und der Hirten zu sensibilisieren und auszubilden.

5 Abschluss Projekt Wiederaufforstung nach Wirbelsturm «Idai»

Das Wiederaufforstungsprojekt konnte anfangs 2020 in Ngangu Township in Chimanimani durchgeführt werden. Das Wiederaufforstungsprojekt wurde von PORET als Reaktion auf die Auswirkungen des Zyklons Idai organisiert. Clever Garirofa leitete dieses Projekt und stellte die Beteiligung verschiedener Interessengruppen sicher. Das Projekt unterstützte die örtliche Schule mit 240 Fruchtbäumen, die sowohl die Schulkinder mit Früchten versorgen als auch einen Lernort für die lokale Schule und die umliegenden Gemeinden darstellen soll. Ausserdem wurden über 50 Mahagonibäume rund um die Schule gepflanzt, die als Windschutz dienen und die Bodenerosion in Zukunft verhindern sollen. In der Gemeinde selbst wurden 2.000 Mahagoni- und 50 Zitronenbäume in den erodierten Gräben und Rinnen gepflanzt.

Das Gesamtziel von 5000 Bäumen wurde leider verfehlt. Dies, da die Baumschule von PORET und umliegende Baumschulen zu wenig Bäume (im richtigen Alter) zu Verfügung hatten. Das Projekt wurde deswegen weitergedacht mit der Bestrebung aus einem einmaligen Wiederaufforstungsprojekt, eine längerfristige Wiederaufforstung des Gebiets aufzugleisen.

Der Direktor von PORET war auf dieses Projekt besonders stolz, denn wie er sagte: «Konnte keine andere Hilfsorganisation längerfristig etwas in der betroffenen Region bewirken. Kurz nach Idai wurden massenweisse Hilfsgüter verteilt, was zwar kurzfristig half, aber nicht dem dringenden Wiederaufbau diente. PORET wollte längerfristigetwas bewirken und vor allem mit der Wiederaufforstung zukünftig Erdrutsche bei Starkregen und somit Verlust von Land und Beschädigung an Infrastruktur verhindern.»

6 «Climate Heroes» and der Chakohwa Highschool

Das Projekt hatte gut gestartet. Eigentlich war geplant, dass jede/r der 1000 SchülerInnen der Chakohwa High School in der extra dafür errichteten Baumschule auf dem Schulgelände selbst einen Baumsetzling aufzieht. Doch waren während den Schulferien Ziegen in die Baumschule eingedrungen. Bis dies bemerkt wurde, hatten die Ziegen (welche ebenfalls der Schule gehören) bereits alle Setzlinge genüsslich abgefressen. Als dann auch noch Mitte März die Schulen aufgrund des Lockdowns geschlossen wurden, wurde das Projekt vorerst auf Eis gelegt.

Eigentlich war der Plan, dass die in der Baumschule gezogenen Setzlinge dann auf dem Schulareal gepflanzt werden. Da dies nun nicht mehr möglich war, steuerte PORET aus der eigenen Baumschule Baumsetzlinge bei und vom 5. bis 8. Dezember fand bei der Chakhowa High School ein Baumpflanz Event statt. Gesamthaft wurden 1086 Bäume auf dem Gelände der Chakohwa High School gepflanzt. Die Pflanzungen wurden von Schülern, ihren Eltern und den Lehrern mit Beratung von PORET MitarbeiterInnen durchgeführt. Der Event wurde genutzt um Themen rund um nachhaltige Forstwirtschaft direkt an praktischen Beispielen aufzuzeigen. Ebenfalls wurde die richtige Pflege eines Baumsetzlings erklärt. PORET und fepa werden jedoch die Baumschule der „Climate Heros“ im 2021 nochmals in Angriff nehmen.

7 Organisationsentwicklung PORET (in Kooperation mit Weltfriedensdienst)

Gesamthaft wurde die Berichterstattung einheitlicher und damit übersichtlicher. 2020 hat fepa 4 Quartalsberichte erhalten. Am 16. Mai 2020 fand ein Workshop im Büro des Trainingcenter statt. Es nahmen 6 TeilnehmerInnen (PORET Staff und Freiwillige) statt. Der Workshop wurde von Frau O. Mashingaidze zu folgenden Themen durchgeführt: Arten von Protokollen, Handlungs- und Ausführungsprotokolle, Prinzipien der Protokollführung und das Layout von Protokollen.
Vom 30. bis 31. Mai 2020 wurde ein Finanzmanagement-Workshop durchgeführt. Am ersten Tag nahmen 14 Personen (7 Frauen, 7 Männer) und am zweiten Tag 5 TeilnehmerInnen (2 Frauen, 3 Männer) teil. Der Hauptmoderator war Herr Mudiwa, ein Berater. Zu den behandelten Themen ge-

hörten: Relevante Dokumente; Verhaltenskodex und Ethik; Anforderungen an Rechnungen/Belege; Nutzung des Projektfahrzeugs und Fahrzeugkostenanalyse; Zulässige Kosten und Zulässigkeitsprüfung; Reisekosten; Verantwortung; Budgetanpassung; Beschaffung; Berichtszeitraum und Termine der Geber; Finanzbericht; Pastellbuchhaltung; Bargeldmanagement; Audit und Audit-Checkliste; Budgetfragen; Finanzmanagement.

7 Geberkoordination

Im Dezember 2020 wurde mit dem Weltfriedensdienst wfd ein MoU für die Projektphase 1.1.2021 – 31.12.2023 unterzeichnet. Damit koordinieren die wichtigsten Geber Ziele, Aktivitäten, Budgets, Anforderungen und Berichterstattung.

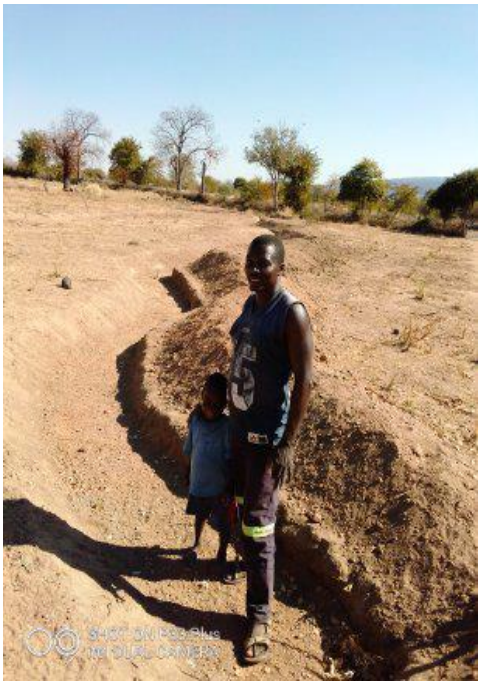
Vom 26. bis 28. Juni 2020 wurde das WFD-Projektaudit bei PORET von Shepherd und Tinashe von PNA durchgeführt. Aktuell (Juni 2021) ist ein institutionelles Audit im Gang, das fepa ermöglicht. Damit hat PORET den Schritt zu einem zuverlässigen externen Auditverfahren geschafft. Das Verwaltungsteam hat sehr hart für die Durchführung gearbeitet und zeigte sich auch begeistert über die Beratungstätigkeit durch die Revisionsfachleute.

ERFOLGSGESCHICHTE

Im Jahr 2018 nahmen Herr und Frau Mazungunye am Permakultur-Design-Kurs von PORET teil und im Jahr 2019 haben sie an einem Training über Baumschulkenntnisse teilgenommen, das von PORETs Manager Blessing Chamudondo geleitet wurde.

Der Kurs und das Training motivierten sie, das Gelernte umsetzen. Sie legten sieben Gräben von 337 Metern Länge auf dem 0,2 ha grossen Grundstück ihres Gehöfts an (siehe Bild). Diese können 101.100 Liter Wasser auffangen.

Nach dem Bau der Gräben begannen sie 2019 eine Baumschule mit verschiedenen Baumarten anzulegen. Bislang haben sie fast 700 Bäume aufgezogen, darunter Schotenmahagoni, Minyii, Paw Paws, Baobab, Mukosvo, Zitronen, Orangen und Misawu. Im Jahr 2020 konnten Sie 200 ihrer Bäume an den TSURO Trust und Bauern aus den Nachbardörfern zum Preis von 2 Dollar pro Baum verkaufen, was der Familie insgesamt 400 Dollar einbrachte.



Im August 2020 haben sie einen Tiefbrunnen mit einer Tiefe von 14 Metern gegraben, welcher nun Wasser für den neu angelegten Obstgarten spendet.

Um die Bodenfruchtbarkeit des eher kargen Bodens ihres Gehöfts zu erhöhen, hat die Familie Mazungunye einen Ziegenstall gebaut und sich Ziegen zugelegt. Der Ziegenmist wird von der Familie als Dünger für ihre Pflanzen verwendet.

Die Familie konnte ebenfalls (seit 2019) jedes Jahr ihr Saatgut auf der Saatgut-Messe von PORET ausstellen. Insgesamt sind auf das Gehöft der Familie bereits 151 Besucher gekommen, um Agrarökologie in Aktion zu lernen.Seit sie agroökologische Praktiken auf ihrem Land anwenden, konnte die Familie mehr produzieren wie in den Jahren zuvor.

Die fepa Mitarbeiterin Katja Majirija besuchte die Familie Mazungunye Mitte März 2021. Die obigen Bilder wurden in der Trockenzeit aufgenommen. Während des Besuchs wurde sichtbar, dass die Methoden, welche in der Trockenzeit anwendet wurden, nun Früchte tragen. Stolz führte Frau Mazungunye die Besucher herum.

Mittelverwendung

Projektbudget und effektive Mittelverwendung 1.1.2020 bis 31.12.2020 (USD=CHF)

Training und Beratung	*Budget*	*effektiv*
Beitragsversprechen von fepa an Trainings auf dem Areal des Trainingszentrums	6‘000	4‘780
Beitragsversprechen von fepa an Trainings in 25 Dörfern	7‘100	5‘405
Training und Beratung Total	***13‘100***	***10‘185***
Erweiterung Trainingszentrum «Waldgarten»: Investitionen		
Solarpumpe, Ersatz inklusive Arbeit	4‘000	
Solaranlage Schulungsraum und Bürogebäude	5‘500	9‘901
Unterkünfte Trainingszentrum	15‘000	16‘556
Waldgarten Investitionen Total	***24‘500***	***26‘457***
Erweiterung Trainingszentrum «Waldgarten»: Betrieb Total	***3‘000***	***452***
Holistisches Weidelandmanagement Total	***10‘500***	***6‘877***
Rehabilitation IDAI	***9‘500***	***8‘239***
«Climate Heroes»	***9‘000***	***3‘255***
Koordination, Monitoring und Organisationsentwicklung PORET und CPC		
Vergütungen für Management, Administration und Finanzverwaltung	5‘700	5‘429
Kostenteil fepa an Organisationsentwicklungsprojekt CPC/PORET, Dokumentation	4‘500	4‘730
KonsulentInnen Anteil fepa	5‘500	3‘875
Betriebskosten Büro und Fahrzeuge	2‘250	2‘159
Bankkosten und Audit	2‘500	4‘195
Projekt-Overheads Simbabwe total	***20‘450***	***20‘388***
Überbrückungsbeitrag Betriebskosten während Finanzierungsunterbruch Weltfriedensdienst (wfd)	***10‘000***	***9‘123***
Beitrag COVID-19 Massnahmen	***2‘500***	***0***
Gesamtkosten Simbabwe	***102‘550***	***84‘976***
fepa: Projektbegleitung und Beratung, inklusive Projektbesuch (6.75% von Projektkosten im Projektland)	**6‘922**	**5‘739**
Gesamtkosten	**109‘472**	**90‘715**

Kommentar zur Rechnung: vor allem wegen COVID-19 kam es zu einer Reduktion der Kosten für Aktivitäten. «Climate Heroes» wird nach Verlust der ersten Baumschule verzögert umgesetzt. Nicht verwendete Zuwendungen gingen in den zweckgebundenen Fonds «Agrarökologie PORET». Die fepa Rechnung ist revidiert (Bericht unter https://fepafrika.ch/revisionsberichte).

AUSSICHTEN

fepa arbeitet mit PORET 2021 unvermindert weiter. Wir finanzieren Aktivitäten und Organisationsentwicklungsmassnahmen mit Kosten von rund 110‘000 CHF für fepa. Wir planen ein Engagement von rund 750‘000 Franken in den nächsten 7-10 Jahren.

3 Schlüsselaktivitäten 2021

Im Rahmen des Village Specific Programming (VSP) wird PORET dabei unterstützt, Strukturen und Aktivitäten in den Gemeinden und mit Freiwilligen dort zu stärken, wo auf Basis partizipativer Vorgaben Bedarf besteht. Dies führt vor allem zu einer Stärkung der Basisstrukturen des Permakulturklubs.

Mit dem Holistic Land and Livestock Management (HLLM) unterstützen wir PORET, einen komplexen und langfristigen Transformationsprozess über die ökologische Landwirtschaft hinaus auf Parzellen einzelner BäuerInnen oder in Gemeinschafts- und Schulgärten zu ermöglichen. Wir unterstützen PORETs grössere und langfristige Vision eines ganzheitlichen Land- und Nutzviehmanagements. Es wurde 2020 nochmals sichtbar wie wichtig eine Veränderung auf kommunaler Ebene ist, da viel Vieh aufgrund von Futter und Wassermangel starb. Dies soll schon 2021 durch HLLM verbessert werden.

Das Projekt «Climate Heroes» wurde durch die Schulschliessung ausgebremst, nun geht es weiter. Dabei ist das Ziel Ausbildung und Mitwirkung von Jugendlichen in der High School.

COVID-19 ist leider noch nicht ausgestanden. Dennoch sind wir als fepa zuversichtlich, dass unsere Partnerorganisation mit oder ohne Pandemie grossartige Arbeit leisten wird.

Beste Entwicklungsperspektiven für die nächsten Jahre

Die Anerkennung und Unterstützung für PORET steigt vor Ort unter den KleinbäuerInnen ebenso wie im übergeordneten Umfeld. Das Kooperationsprojekt von PORET, Weltfriedensdienst (wfd) und fepa stellt für PORET über drei Jahre fast 450‘000 Euro zur Verfügung (zu 90% finanziert aus Mitteln des BMZ). Dazu kommt das Engagement von fepa alleine mit PORET. Dank einem grossen Beitrag der Leopold Bachmann Stiftung können wir dabei insbesondere das Engagement für HLLM vorantreiben.

Basel, Juni 2021, Katja Majirija und Marcel Dreier